

Trauer um Prof. Dr. Bernhard Zeller (1919-2008)

Am 7. September 2008, wenige Tage vor seinem 89. Geburtstag, verstarb Bernhard Zeller, der Gründungsdirektor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach am Neckar. Über 30 Jahre prägte er die international anerkannte Forschungs- und Sammlungsstätte für die neuere deutschsprachige Literatur.

Der am 19. September 1919 in Dettenhausen geborene Pfarrersohn studierte an der Universität Tübingen Geschichte, Germanistik und Latein. Mit einer landesgeschichtlichen Studie über das Lindauer Heilig-Geist-Spital wurde er 1948 zum Doktor der Philosophie promoviert. Nach vorübergehender Tätigkeit im höheren Schuldienst wurde er 1953 Archivar am Schiller-Nationalmuseum in Marbach, dessen Leitung er 1955 übernahm. Auf seine Initiative hin wurde wenig später das Deutsche Literaturarchiv gegründet, dem er bis 1985 als Direktor vorstand. Mit Weitblick und Zielstrebigkeit, aber auch dank seiner verbindlichen und liebenswürdigen Art der



Kontaktpflege gelang es ihm, die Manuskripte und Nachlässe bedeutender Schriftsteller, so etwa Kafka, Zuckmayer oder Hesse, nach Marbach zu holen. Trotz aller organisatorischer Pflichten war Zeller als wissenschaftlicher Autor und Herausgeber historisch-kritischer Werkausgaben über-

aus produktiv. Für seine außergewöhnliche Lebensleistung wurden ihm zahlreiche Auszeichnungen und akademische Ehren zuteil.

Dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein war Bernhard Zeller fast 60 Jahre treu verbunden. Seinem reichen Erfahrungsschatz und seinem persönlichen Engagement ist es zu danken, dass er die Vereinsarbeit aufmerksam und mit profundem Rat begleitete. Von 1969 bis 1981 hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden inne. In seinen Vorträgen und Veröffentlichungen verstand es Zeller meisterlich, die Liebe zur Literatur, zu Dichtung und Buchkunst, mit dem wissenschaftlichen Interesse an der südwestdeutschen Landesgeschichte zu verbinden. In Würdigung seiner Verdienste wurde er 1993 zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt. Dankbar erinnern wir uns seiner bereitwilligen, stets freundlichen Unterstützung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Wechsel in der Schriftleitung der Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte

Pünktlich zur Mitgliederversammlung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg konnte Professor Dr. Hans-Martin Maurer im Juni 2008 den neuesten Jahrgang der Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte (ZWL) vorlegen. Es ist der letzte Band, den er als Schriftleiter mit der gewohnten Umsicht und auf hohem wissenschaftlichen Niveau redigiert und verantwortet hat. Auch dieser Jahrgang besticht sowohl durch die thematische Breite der Aufsätze als auch durch den umfangreichen Rezensionsteil, der den Leser umfassend und kompetent über die neueren Veröffentlichungen aus fast allen Bereichen der historischen Forschung informiert. Das Themenspektrum des aktuellen, 699 Seiten zählenden Bandes reicht vom Hochmittelalter bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Inhaltlich setzen sich die Beiträge mit Fragen der Herrschafts- und Politikgeschichte, der Verwaltungs-, Justiz- und Militärgeschichte, der Geistes- und Bildungsgeschichte sowie der Kirchen- und Sozialgeschichte auseinander. Hilfswissen-

schaftliche und biographische Studien runden die Vielfalt der historischen Einblicke ab.

Im Jahr 1979 wurde Hans-Martin Maurer mit der Schriftleitung der ZWL betraut. Seither hat er wie kein Anderer vor ihm 30 Jahressbände in alleiniger Verantwortung herausgebracht. Sie vereinigen 565 Aufsätze und Tausende von Buchbesprechungen auf über 18.000 Druckseiten. Dabei beschränkte sich Maurer keineswegs auf das Sammeln und Redigieren zufällig einlaufender Beiträge. Vielmehr suchte er den Kontakt mit den Autoren, gab Anstöße, regte an, forderte zur Diskussion heraus. Er öffnete die Zeitschrift für Themen der Zeitgeschichte, gab der Kultur- und Alltagsgeschichte Raum und reagierte auf die veränderten Fragestellungen der Landesgeschichte. Er selbst beteiligte sich mit mehr als 20 eigenen Beiträgen am landesgeschichtlichen Diskurs. Unter seiner Redaktion entwickelte sich die ZWL zu einem der angesehensten Periodika

südwestdeutscher Geschichte. Für diese großartige Leistung, die er im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde und des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins erbrachte, sind wir Herrn Maurer sehr dankbar. Für den aktiven „Ruhestand“ und die weitere Zukunft wünschen wir ihm und seiner Frau alles Gute!

Zum Nachfolger in der Schriftleitung der ZWL wurde Dr. Peter Rückert berufen. Der junge, tatkräftige Archivar, der das Referat „Nutzung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Hauptstaatsarchiv Stuttgart leitet, ist einem Großteil der Vereinsmitglieder durch seine historischen Vorträge und Publikationen, durch Ausstellungen und Führungen längst bekannt. Seit 2003 steht er dem Arbeitskreis für Landes- und Ortsgeschichte vor. Zugleich ist er stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der württembergischen Geschichts- und Altertumsvereine und nimmt einen Lehrauftrag am Institut für Geschichtliche Landeskun-